

	<p>Tárgyak: Tasse und Untertasse aus Meladur</p> <p>Intézmény: Museum Utopie und Alltag. Alltagskultur und Kunst aus der DDR Erich-Weinert-Allee 3 15890 Eisenhüttenstadt 03364 - 417355 museum@utopieundalltag.de</p> <p>Gyűjtemények: Design aus der DDR</p> <p>Leltári szám: 2167/95-DDR</p>
--	---

## Leírás

Die Tasse in Pastellgrau wird nach unten schmaler und besitzt eine gekrümmte Wandung. Kurz unter dem oberen Rand beginnt der flächig gefüllte Henkel zunächst rechtwinklig, um dann in einen leichten Bogen überzugehen. Auf der Unterseite der Tasse sind das Firmenlogo des VEB

Presswerk „Dr. Erani“ Spremberg sowie die Artikelnummer 260/2 angebracht.

Die Untertasse ist rund mit leicht hochgezogener Fahne und ruht auf einem nach innen versetzten Standring. In der Mitte befindet sich eine kreisförmige Vertiefung für das Aufstellen der Tasse. Auf der Unterseite haftet ein Aufkleber mit handschriftlichen Angaben zum Hersteller und zur Gestaltung.

## Alapadatok

Anyag/ Technika:

Kunststoff (Meladur)

Méreték:

Tasse: ø 8 cm, h 6 cm; Untertasse: ø 13 cm

## Események

Készítés	mikor	1960-tól
	ki	VEB Presswerk „Dr. Erani“ Spremberg
	hol	Spremberg
Formatervezés	mikor	1960
	ki	Horst Giese (Designer) (1931-1987)
	hol	
Formatervezés	mikor	1960

ki                    Martin Kelm (1930-)  
hol

## Kulcsszavak

- DDR-Design
- DDR-Produkt
- Essgeschirr
- Gefäß
- Haushaltswaren
- Hausrat
- Műanyag
- Plastik (Kunst)
- fogyasztás
- tervezés

## Szakirodalom

- Christian Philipsen (Hrsg.) (2015): Moderne in der Werkstatt. 100 Jahre Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Halle (Saale), S. 112
- Christian Wölfel, Sylvia Wölfel, Jens Krzywinski (Hrsg.) (2014): Gutes Design. Martin Kelm und die Designförderung in der DDR. Dresden, S. 59
- Katja Böhme und Andreas Ludwig (Hrsg.) (2012): Alles aus Plaste. Versprechen und Gebrauch in der DDR. Wien/Köln/Weimer, S. 80 (vgl. 53)
- Richard Anger (2018): Plaste von der Burg 1959 bis 1962. Entwürfe des Instituts für Entwurf und Entwicklung an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle - Burg Giebichenstein. Hoppegarten, S. 17